

W O G E N O

Rundbrief 72/2024

e m p a t h i e

z u v e r s i c h t

s t ä r k e

Liebe WOGENO-Mitglieder!

Liebe Mitglieder,

Sommer 2024 - wie wird er uns in Erinnerung bleiben? Hier in München als regnerisch, aber doch ohne trüb zu sein, bunt, leicht, vielfältig, schrill, musikalisch und weltoffen, wegen der Fussball-Europameisterschaft, Konzerten der Superlative mit Megastars im Olympiastadion und in Riem, einem Christopher Street Day, der immer mehr Beteiligte anzieht, Schanigärten überall, aber auch derzeit 3.000 Baustellen auf unseren Straßen und bedeutende, zum Teil historische Gebäude, die an wichtigen Standorten einer unsicheren Zukunft entgegenblicken. Gründe sind: der Eine hat sich auf Kosten der Allgemeinheit verzockt und Andere, weit verlässlichere Akteure, sind unter unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zusammengebrochen. Das sind Auszüge aus unserer Mikrolage.

Blickt man weiter, toben noch immer Kriege, wählt Europa länderübergreifend zunehmend und beängstigend rechts, verschwinden Solidarität und Zusammenhalt, steigen Armutsrisiko und Inflation und unsere empfindlich spürbaren, ehemals sorglosen Impacts auf unsere Umwelt sollten nun eigentlich alle wachrütteln.

Wir bei der WOGENO sind eine Gemeinschaft, die sehr geeignet ist, Krisen zu meistern. Davon handelt dieser Rundbrief. Von der belebenden Energie des Zusammenhalts. Und er handelt auch von der Kunst, in komplizierten Gemengelagen nach vorn zu blicken und die Ziele nicht aus den Augen zu verlieren.

Wir haben in Folge von Starkregen und Hagel in Schlehdorf erlebt, was es bedeutet, wenn man zusammensteht. In der Wabe in Riem galt es ebenfalls einen, wenn auch anders verursachten Wasserschaden zu managen. Weil auch hier alle zusammengeholfen haben, keiner weggeschaut, sondern unsere Kolleg*innen ganz besonders nah hingeguckt haben und auch die Bewohner*innen geduldig waren, lief die Bewältigung der Krise krisenfrei.

Wir können nicht alles verhindern, aber wir können gemeinsam richtig viel richten. Das ist die Sommererkenntnis 2024. Danke dafür an Alle.

Euer Vorstand



Denkwürdiges - zu unserem Titel

Empathie spielt eine entscheidende Rolle in der Gesellschaft. Sie ermöglicht es uns, die Bedürfnisse und Gefühle anderer zu erkennen und darauf einzugehen. Durch Empathie können wir uns in die Lage anderer versetzen und ihre Perspektiven und Erfahrungen besser verstehen. Dies fördert das Verständnis, die Toleranz und den Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft.

Zuversicht ist die feste innere Überzeugung, dass Dinge sich positiv entwickeln. Sie ist das Vertrauen darauf, dass wir Ziele erreichen können, Wünsche in Erfüllung gehen und Hoffnungen wahr werden.

Stärke erwächst aus dem Zusammenwirken von Empathie und Zuversicht. Es ist sehr wichtig, sich mit anderen zu verbinden. Es braucht Menschen, mit denen wir gemeinsam Herausforderungen betrachten und zuversichtlich Lösungen suchen und finden können. Eine Gemeinschaft mit klaren Zielen hilft uns, klarer zu denken und Pläne für eine gute Zukunft zu entwickeln und stark zu sein.

Inhaltsverzeichnis



4 **dies + das**
ein Fest, eine Umfrage und
ein Wiederkommen



14 **Schlehdorf**
Digitaler imPuls zum Kloster-
projekt und Danksagung

20 **Radltour**
zu den neuen Genossenschafts-
häusern in Freiham



22 **Hier leben wir**
Neuigkeiten aus den Häusern



auf geht's

5 **Die Klausurtagung**
zur Zukunft der WOGENO

8 **Die Mitgliederversammlung**
Streitkultur at work



18 **Perfect match!**
Die Chance für
alle Wohnungstauschwilligen

29 **es fliegt und krabbelt**
Über den richtigen Umgang
mit Getier



30 **Fakten**
über die WOGENO

7 **mitmachen und gewinnen**
Über den Informationsabend für
mögliche neue Mitglieder

10 **Wasser in der Wabe**
Ein nasses Problem und
ein gutes Ende



12 **Fünf Fragen**
an Wilfried Tatusch:
„Keine Regel ohne Probleme“



30 **Unsere Serviceseiten**
Kirchensteuer, Wohnberechtigungs-
schein, Feriendomizile



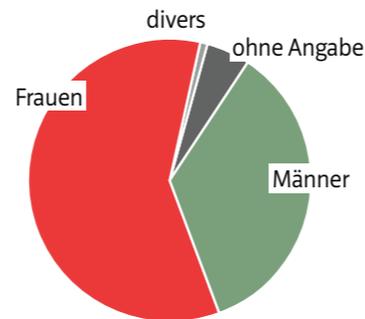


Schönes Fest, gute Nachrichten!

Pünktlich zum WOGENO-Winterfest am 22. Januar setzte Tauwetter ein. So trotzten die zahlreichen WOGENO-Mitglieder auf ihrem Weg in den RIO-Gemeinschaftsraum „Willy“ in der Messestadt nicht Schnee und Kälte, sondern Regen und Sturm, um nach mehrjähriger, Corona-bedingter Pause die langjährige Tradition des WOGENO-Winterfests wieder zum Leben zu erwecken. Sie würden belohnt - nicht nur mit Speis' und Trank und Updates des Vorstands zu aktuellen Entwicklungen innerhalb der Genossenschaft, sondern auch mit einer ebenso großartigen wie zu diesem Zeitpunkt noch exklusiven Nachricht von Christoph Stupka, dass der Kampf gegen den Ende letzten Jahres verfügten Stopp der KfW-Förderung für Genossenschaftsanteile von Erfolg gekrönt sein werde. Großer Beifall für Christoph Stupkas Ankündigung, dass diese für Genossenschaften und deren Mitglieder so wichtige Förderung demnächst wieder zur Verfügung stehe. Und ein guter Anfang für ein wieder ereignis reiches WOGENO-Jahr!

Eure Meinung ...

Eine breit angelegte, anonyme Meinungsumfrage, die von Mitte Juni bis Anfang Juli lief und momentan ausgewertet wird, soll ein möglichst komplettes Meinungsbild liefern und transparent machen, welche Themen von den WOGENO-Mitgliedern priorisiert werden. Die Umfrageergebnisse werden nach Abschluss der Auswertung kommuniziert und bilden die Grundlage für wichtige Entscheidungen, die in nächster Zeit anstehen. Die Umfrage umfasste sechs Fragengruppen mit insgesamt 21 Fragen. Mit 1.585 Rückantworten - davon ein Großteil weibliche Mitglieder, wie die hier angefügte Grafik zeigt - ist die Umfrage schon jetzt als Erfolg zu werten.



wieder da!

„Es gibt ein Leben vor der Geburt und ein Leben nach der Geburt“. Die Worte meiner Hebamme hallen noch oft nach und die Geburt meines Sohnes im Februar 2022 hat mein Leben tatsächlich maßgeblich verändert. Ein großes Glück, ein gesundes Kind. Aufgeweckt und neugierig will er heute mit 2,5 Jahren nun alles allein machen, die große Rutsche auf dem Spielplatz nehmen, er singt gerne, baut mit Lego Duplo Garagen für seine Spielautos und übt nebenbei jeden Tag mit seinen großen Emotionen umzugehen. Damit ich ihn hierbei weiterhin begleiten kann, habe ich mit einer reduzierten Stundenanzahl im Juni 2024 wieder angefangen zu arbeiten. Zum Glück konnte ich bei der Cohaus in bekanntes Fahrwasser einsteigen, habe Bewährtes vorgefunden und wiedererkannt, neue KollegInnen schon jetzt schätzen gelernt. Mein Aufgabenbereich ist noch nicht klar abgesteckt, ich unterstütze aber wieder das Team Hausbewirtschaftung, einzelne Häuser sind mir jedoch (noch) nicht zugeteilt. Das Leben nach der Elternzeit ist damit - zumindest in Bezug auf mein Arbeitsumfeld - gar nicht mal so anders als zuvor.

Claudia Beutel, Cohaus Hausbewirtschaftung



auf geht's

Die WOGENO kann mehr als „nur“ Wachstum!

15 Jahre ununterbrochenes Wachstum – diese stolze Bilanz der WOGENO kann auch zur Herausforderung werden, wenn dieses Wachstum unverschuldet ausbleibt und die wirtschaftlichen und organisatorischen Parameter neu justiert werden müssen.

Vor diesem Hintergrund hatten Aufsichtsrat und Vorstand die Mitgliedschaft am 20. April zu einer Klausur ins RIO in der Messestadt-Ost geladen, um die derzeitige Situation zu erklären und gemeinsam mit den Mitgliedern gemeinsam konkrete Handlungsoptionen auszuloten. Über 50 Genossinnen und Genossen folgten der Einladung und lieferten den Verantwortlichen mit ihren Meinungen und Vorschlägen im Rahmen des Workshops „Worldcafé“ wichtige Anregungen für eine Vielzahl möglicher Maßnahmen.

Zur Vorbereitung der Veranstaltung und auf der Suche nach einer griffigen Überschrift hatten sich Aufsichtsrat und Vorstand zu einer separaten Sitzung getroffen und sich dabei unter anderem auf das Klausur-Motto „WOGENO stärken - auf geht's!“ verständigt.

Zwei strategische Ziele wurden dazu abgeleitet:

1) Neues Eigenkapital über Genossenschaftsanteile generieren, um die wirtschaftliche Stabilität der WOGENO weiter abzusichern und mittelfristig erneut Bautätigkeit zu ermöglichen.

2) Identifikation mit den Werten und Zielen der WOGENO erhöhen, um den genossenschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, Engagement zu fördern und damit die Attraktivität der Genossenschaft auch zukünftig sicherzustellen.

Nach einer kurzen Einführung zur aktuellen Situation der WOGENO durch den Vorstand ging es schnell an die für den anschließenden Workshop vorbereiteten vier Thementische, an denen sich die in vier Teams eingeteilten Teilnehmer auf großen Plakaten schriftlich mit ihren Ideen einbringen konnten.

Die hier zu bearbeitenden Themenschwerpunkte leiteten sich aus den beiden übergeordneten strategischen Zielen ab. Sie lauteten:

Welche Projekte/Maßnahmen würden Dich so begeistern, dass Du dafür freiwillige Anteile zeichnen würdest?

1

Welche Vorschläge hast Du, um gute Stimmung und ein positives Klima für einen Aufbruch zu schaffen, um die Solidargemeinschaft zu stärken?

2

Wie soll die WOGENO mit Dir kommunizieren und wie möchtest Du Dich einbringen?

3

Welche Fragen bringst Du aus Deinem Haus oder ganz allgemein für uns mit?

4

Nur wer mitmacht, kann gewinnen ...

So ähnlich können wir unsere Losung für die begrenzte Neuaufnahme von Mitgliedern in diesem Jahr formulieren: Nur wer dabei ist, kann eine Wohnung bei der WOGENO ergattern.

Wobei dieser Satz seit unseren letzten Neubauten in Freiham und Riem nicht mehr ganz zutreffend ist: Denn wie die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, sind die Wohnungen außerhalb des Mittleren Ringes in unserer Mitgliedschaft nicht sehr begehrt, so dass wir diese Wohnungen zum Teil auch an Nichtmitglieder (die dann selbstverständlich der Genossenschaft beigetreten sind) vergeben haben.

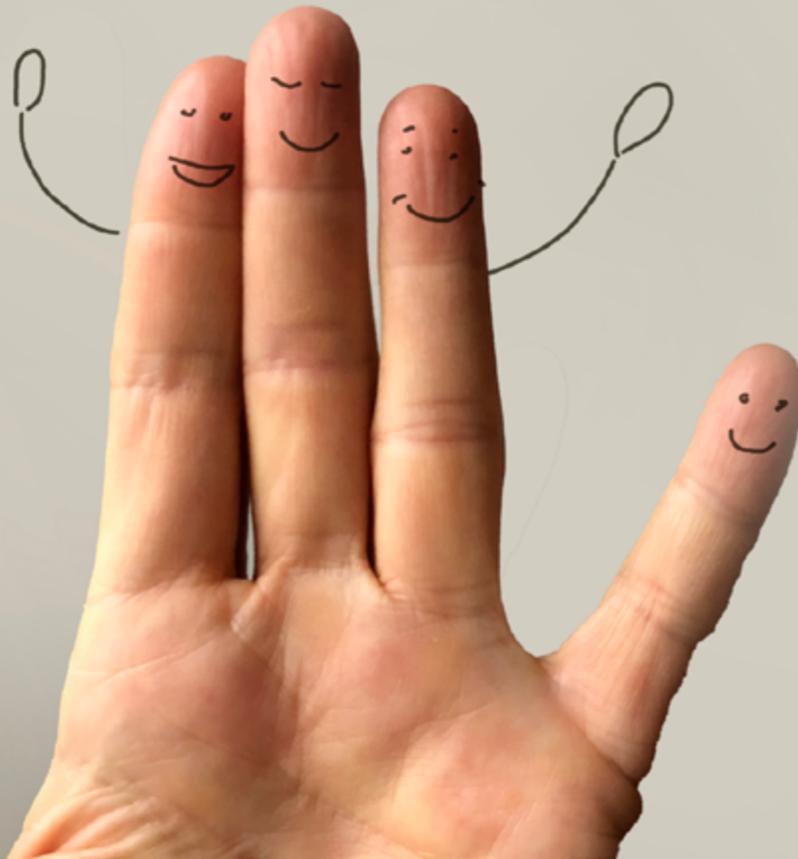
Neben diesen Wohnungen haben wir oft auch wenige Bewerber für geförderte Wohnungen, also Wohnungen, für deren Bezug der Nachweis für das Einhalten bestimmter Einkommensgrenzen beispielsweise in Form eines München-Modell-Scheins Voraussetzung ist. Um hier die Nachfragesituation zu verbessern, wurde beschlossen, in 2024 hundert neue Mitglieder aufzunehmen, die im Besitz eines solchen Scheines sind. Da der Beitritt in die Genossenschaft bei manchen Interessenten verwechselt wird mit einem sofortigen Anrecht auf eine freie Wohnung und vielen nicht bekannt ist, dass mit dem Bezug einer Wohnung auch erhebliche finanzielle Aufwendungen zu leisten sind, haben wir den Spieß umgedreht: Erst ausführlich informieren, dann ein Angebot zur Aufnahme in die Genossenschaft machen.

In diesem Sinne wurde über unsere Internetseite eine Informationsveranstaltung für Inhaber von München-Modell-Scheinen angeboten, zu der man sich anmelden musste. Trotz relativ kurzfristiger Bekanntgabe

war die Anmeldeliste schnell voll. Der Infoabend fand am 9. April 2024 im Veranstaltungsraum „Lihotzky“ der wagnis Genossenschaft statt und war sehr gut besucht. Von den ca. 100 angemeldeten kamen immerhin 83 Personen, bunt gemischt, jung und alt, Familien mit Kindern und Alleinstehende.

Der Vortrag von Vorstand Tom Kremer war für eine Stunde angedacht. Durch das große Interesse und die vielen Nachfragen der Anwesenden waren zwei Stunden schnell vorbei. Im Vortrag wurde deutlich gemacht, dass bei einer Zweizimmerwohnung wohnungsbezogene Pflichtanteile je nach Fördermodell in Höhe von 12.500 € bis 30.000 € fällig werden und eingezahlt werden müssen. Auch haben wir betont, dass bei einer Kündigung der Mitgliedschaft die Rückzahlung der eingezahlten Anteile bis zu zwei Jahre dauern kann. Dennoch haben am Ende fast alle Teilnehmenden eine Beitrittserklärung mitgenommen.

Traudl Brumbauer



Volles Haus und viel zu besprechen

Kurzbericht zur diesjährigen Mitgliederversammlung

„Allen Menschen recht getan, ist eine Kunst die niemand kann“ – dieses deutsche Sprichwort hätte auch als Motto über unserer diesjährigen Mitgliederversammlung stehen können. Diskussionsfreudig und bisweilen streitbar um Recht zu bekommen, so kennen wir unsere Mitglieder und auch diese Mitgliederversammlung war diesbezüglich keine Ausnahme.



Aufsichtsratsvorsitzender Richard Matzinger hatte als Moderator einen abwechslungsreichen Abend. Als Schiedsrichter eines Fußballspiels wäre ihm ohne Zweifel eine reife Leistung attestiert worden.

Exakt 229 stimmberechtigte Mitglieder hatten sich im Saal der Katholische Stiftungshochschule München (KSH) in Haidhausen zusammengefunden, um Aufsichtsrat und Vorstand anzuhören und satzungsgemäß über deren Entlastung abzustimmen. Zusammenfassend lässt sich zu den Berichten dieser Gremien feststellen, dass größere Überraschungen ausgeblieben sind und sich die Dinge 2023 entlang des beschlossenen Kurses der Konsolidierung erwartungsgemäß weiterentwickelt haben. (Alle weiteren Details dazu und zu den außerplanmäßig geführten Diskussionen des Abends sind im Protokoll online einsehbar.)

Erwähnt werden soll allerdings an dieser Stelle die überraschend hohe Beteiligung an der erst kürzlich durchgeführten Mitgliederbefragung: Mit insgesamt 1.585 Antworten nutzten über 20 Prozent aller Mitglieder die Möglichkeit, sich zu aktuellen Themen rund um die WOGENO zu äußern - und damit weit mehr, als wir erwarten durften. (Einzelheiten dazu und zu den Auswertungen der Befragung werden wir im Rahmen des Newsletters WogeNews demnächst mitteilen.)



Exakt 229 stimmberechtigte Mitglieder hatten sich zusammengefunden.

Auch einige Personalentscheidungen waren zu treffen. So stand die mögliche Wiederwahl von Volker Isbary als Finanzvorstand für weitere drei Jahre auf der Agenda - sein Mandat wurde entsprechend verlängert. Turnusgemäß mussten die Aufsichtsräte Manuel Herzog und Wolfram Stadler aus dem Aufsichtsrat ausscheiden, wobei sich nur Wolfram Stadler zur Wiederwahl stellte - und bestätigt wurde. Für Manuel Herzog, der gebührend herzlich verabschiedet wurde, wird Ilona Kautz-Wieczorek für drei Jahre in den Aufsichtsrat nachrücken. Und, last but not least, stellten sich für den wichtigen Wohnungsvergabeausschuss erneut Johannes Denninger und Michaila Kühnemann zur Wahl. Beide konnten zum Abstimmungszeitpunkt nicht persönlich anwesend sein. Während sich Michaila Kühnemann stellvertretend von Yvonne Außmann vorstellen ließ, warf sich die Ehefrau von Johannes Denninger, Hildegard Denninger für ihren Mann in die Bresche - und sorgte mit ihrer sympathischen und humorvollen „Wahlkampfede“ für einen der absoluten Höhepunkte des Abends. Wenig überraschend wurden beide Kandidaten dann auch in ihren bisherigen Ämtern bestätigt.

Zur Diskussion und Abstimmung standen zudem eine Beschlussfassung zu Leitlinien zur Mietpreisgestaltung, die mit großer Mehrheit bestätigt wurde, und zwei Anträge aus der Mitgliedschaft - einer zur unbeschränkten Aufnahme von Kindern von Mitgliedern und ein anderer zur Erhebung verbrauchsabhängiger Energiekosten. Während letzterer keine Mehrheit fand, wurde dem Antrag zur Aufnahme von Kindern mehrheitlich zugestimmt. Für einige unserer Mitglieder ist dies vielleicht die beste Nachricht des Abends. Denn nun

können auch all diejenigen Kinder aufgenommen werden, die im April dieses Jahres noch abgewiesen werden mussten, als während eines kurzen Zeitfensters das Aufnahmekontingent auf 100 Kinder begrenzt war. Der Vorstand ist nun aufgerufen, geeignete Verfahren zu erarbeiten, um die Aufnahme dieser Kinder praktikabel umzusetzen.

Gegen 21.30 Uhr - also nach drei Stunden und damit eine Stunde später als geplant - endete die Veranstaltung mit einem entspannten Imbiss im Foyer des schönen Hauses, das unsere Mitgliederversammlung in diesem Jahr beherbergt hat. Es bleibt auch dieses Mal wieder die Erkenntnis, dass Partizipation zwar bisweilen anstrengend sein kann, immer aber lohnend ist. Und: Dass unsere WOGENO lebendig ist wie eh und je! Und das ist zweifellos immer wieder eine wirklich gute Nachricht!

Yvonne Außmann/Claus-Martin Carlsberg



Partizipation ist bisweilen anstrengend,
immer aber lohnend.

Unsere WOGENO
ist lebendig wie eh und je ...





Wasser in der Wabe!

Wasserschäden in Gebäuden sind immer höchst unangenehm und oft auch äußerst teuer und aufwendig in ihrer Beseitigung. „Wasser is a Sau“, so brachte es ein erfahrener bayerischer Klempner bei anderer Gelegenheit mal auf den Punkt. Kaum eingezogen, traf es zum Jahresanfang 2024 die Bewohner des Wabenhauses in der Messestadt quasi über Nacht. Was folgte, war intensives Krisenmanagement.

Der Hilferuf kam aus einer der unteren Ebenen des Wabenhauses um 8.24 Uhr am 10. Januar 2024: „Wir haben Wasser im Stromverteiler. Es hat in der Nacht angefangen zu knacken und knis-tern...“. Wasser an unerwünschten Stellen, zumal in Verbindung mit Elektrizität, das war allen sofort klar, ist auf keinen Fall eine gute Nachricht. Keine Stunde später waren die Fachleute vor Ort und machten sich ans Werk: Leck suchen, Leck finden, Leck abdichten. Nach knapp sieben Stunden, um 15.15 Uhr, kam die Entwarnung: „Das Leck ist in der Wärmeübergabestation über unserem Bad und wurde schon gefixt ... scheint erstmal glimpflich verlaufen zu sein ...“. Die Lage beruhigte und normalisierte sich.

Alle sahen das Problem als beseitigt an - alle, außer Okka Frede, die für Instandhaltungsmaßnahmen und Gewährleistungsthemen zuständige Architektin der WOGENO. Sie hatte schon in früheren Tätigkeiten immer wieder mit Wasserschäden zu tun. Und ihr wurde bei näherer Betrachtung klar, dass das Schadensbild im Wabenhaus nicht zu der Menge des an der Wärmeübergabestation ausgetretenen Wassers passte: „Ich ahnte, da stimmt was nicht, diese geringe Menge an Wasser kann sich nicht so großflächig und geschossübergreifend verteilen“.

Gemeinsam mit einer auf Wasserschäden spezialisierten Gutachterin und einer Trocknungsfirma machte sie sich auf die Suche, denn in solchen Fällen ist Schnelligkeit angesagt!

Schnell sein

Es gilt: Je schneller die Schadensursache gefunden und behoben wird, desto geringer fällt der Schaden aus. Es folgten Feuchtigkeitsmessungen in Fugen an verdächtigen Stellen, den komplexen Bauplan des Wabenhauses immer im Blick, um die komplizierte Konstruktion des Hauses nachvollziehen zu können. „Die Herausforderung lag auch in der besonderen Geometrie des Wabenhauses und damit in der Frage, wohin überall sich das Wasser in der Betonkonstruktion ausgebreitet haben könnte, denn konventionelle Stockwerke gibt es in diesem Haus nicht“, so Okka Frede. Hier war auch Lena Skublics eine große Hilfe, die das Objekt und seine Bauweise als Verantwortliche für die Projektsteuerung seitens der WOGENO in- und auswendig kennt und wertvolle Expertise einbringen konnte.

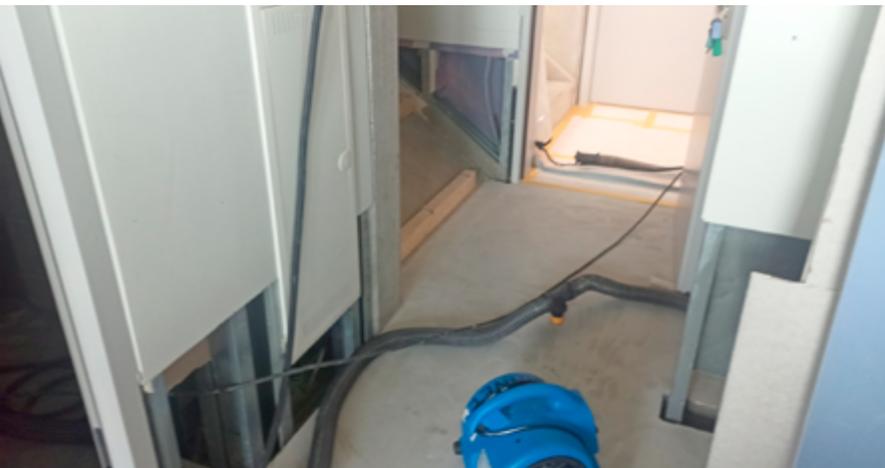
Es hätte schlimmer kommen können

Schließlich bestätigte sich der Anfangsverdacht: Hinter der Trockenbauverkleidung unterhalb des Waschbeckens in einem der Badezimmer gab es ein weiteres Leck! Hier war eine Rohrverbindung beim Bau des Hauses nicht ausreichend fixiert worden - bei jedem Händewaschen floss so über Wochen hinweg unbemerkt Wasser auf den Rohboden und unter den Estrich und verteilte sich nach den Gesetzmäßigkeiten des geringsten Widerstandes zwischen den Ebenen. „Glücklicherweise hatten wir mit dem Sachverständigen der zuständigen Versicherung und der von ihm beauftragten Firma pragmatisch handelnde und absolut professionelle Leute am Start“, sagt Okka Frede.

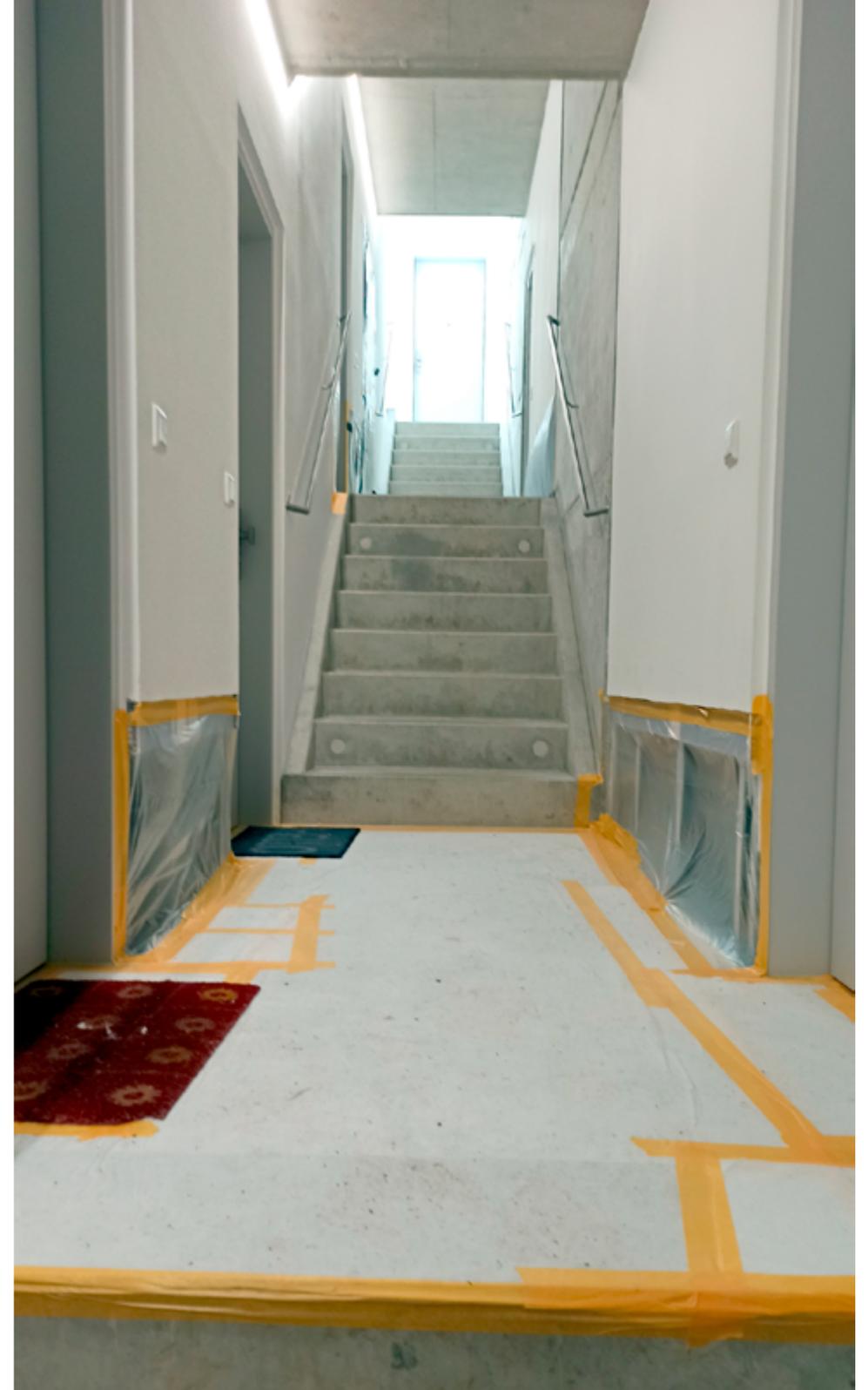
Glück im Unglück: Nur zwei Wabenhaus-Bewohner mussten während der notwendigen Arbeiten - erst beim Rückbau insbesondere der betroffenen Trockenbauwände, Schränke und Möbel, dann bei der Renovierung - umziehen. Sie konnten innerhalb des Hauses in leerstehende Clusterzimmer ausweichen. So unangenehm dies für die Betroffenen auch war: „Alles hätte schlimmer ausgehen können, so aber sind wir mit einem blauen Auge davongekommen“, meint Okka Frede, während sie die Arbeit der Estrichleger begutachtet, die gerade dabei sind, das am schlimmsten betroffene Zimmer wieder bewohnbar zu machen.

Ende gut, alles gut, also? Selbst wenn Krisenmanagement und Schadensbeseitigung bestens funktioniert haben: Okka Frede und ihre Kollegin Lena Skublics hoffen, dass solche Einsätze so schnell nicht mehr notwendig sein werden. Denn: „Das war kein Spaß - für niemanden.“

Wahre Detektivarbeit:
Umfangreiche Messungen und zahlreiche
Probebohrungen führten schließlich zur
Schadensursache.



Kaum fertiggestellt, schon
wieder Baustelle: Die
Himmelsleiter im Wabenhaus
während der Renovierungs-
arbeiten.



Die Vernetzungstreffen – Ideenlabor und Erfahrungsbörse seit über 20 Jahren

5 Fragen an Wilfried Tartusch zur Bedeutung und zu den Zielen des WOGENO-unabhängigen Netzwerks.



1 Wie kam es damals eigentlich zur Gründung des Netzwerks?

Ich wohne noch heute in der Caroline-Herschel-Straße, einem der ersten Häuser, das zusammen mit der Johann-Fichte-Straße von der WOGENO selbst gebaut wurde. Wir waren damals als zukünftige Bewohner auch an der Planung beteiligt und haben beim Neubau viel Selbsthilfe als Eigenleistung erbracht. Ganz anders war allerdings die Situation in den von der WOGENO erworbenen Bestandhäusern, die vor der Gentrifizierung bzw. vor Spekulation gerettet wurden. Von den Häusern Agnesstraße, Metzstraße, Johann-Fichte-Straße und Caroline Herschel-Straße wurde daher ein Arbeitskreis initiiert, bei dem es darum ging, sich über Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei der Umsetzung der WOGENO-Prinzipien und des „Alltagsgeschäfts“ auszutauschen sowie Erfahrungen weiterzugeben. Wichtig war dabei die Idee, aus dem Geist einer dezentralen Selbstverwaltungsstruktur heraus, einen von etablierten WOGENO-Strukturen unabhängigen Arbeitszusammenhang herzustellen, der sich gewissermaßen auch als Selbsthilfegruppe der Haussprecherinnen und Haussprecher begreift. So ist es bis heute geblieben und im Wechsel übernimmt es immer die Bewohnerschaft eines Hauses, zu den etwa vier Treffen im Jahr einzuladen und den Ablauf zu organisieren.

2 Was waren damals die Ziele des Netzwerks? Und haben sich diese vielleicht in den über 20 Jahren des Bestehens verändert?

Verändert hat sich in erster Linie die Größe der WOGENO, also deren Mitgliederzahl und die Zahl der Häuser. Das alles ist heute mit damals nicht mehr zu vergleichen. Damals gab es die Cohaus beispielsweise noch gar nicht! Aber die Aufgaben und damit die Ziele des Netzwerks sind eigentlich mehr oder weniger gleichgeblieben.

Wir haben maßgebliche Papiere zu Themen wie Mitbestimmung, ökologischen Wohnstandard, Schadensregulierung und Selbstverwaltung verfasst, die ich auch heute noch für relevant halte. Darüber hinaus haben wir unsere Positionen und Beiträge während des Prozesses zur Organisationsentwicklung abgestimmt.

Ein besonderes, vom Netzwerk initiiertes Highlight waren die legendären Radl-Touren, bei denen wohnende und nichtwohnende WOGENO-Angehörige als Fahrradcorso abwechselnd die verschiedenen Häuser besucht haben, um diese besser oder überhaupt zum ersten Mal kennenzulernen.

Immer noch geht es darum, die Werte der WOGENO in der Genossenschaft zu unterstützen – mit anderen Worten, die WOGENO-Gene lebendig zu halten. Hier spreche ich insbesondere von dem Prinzip der Selbstverwaltung und, damit in Verbindung stehend, von der Bedeutung des Erfahrungsaustauschs der Mitglieder untereinander, denn: Selbstverwaltung will gelernt sein und das geht am besten, indem man Einzelerfahrungen

gen verallgemeinert. Also setzen wir uns dafür ein, dass sich die Hausprecherinnen und Hausprecher unterschiedlicher Häuser persönlich kennenlernen und sich zu Problemstellungen und deren Lösungen austauschen können. Gleichzeitig diskutieren wir damals wie heute auch Ideen zur Lösung aktueller und auch zukünftiger Problemstellungen innerhalb der WOGENO und geben unsere Gedanken dazu an den Vorstand und die Cohaus weiter.

Das wollte ich Dich schon fragen: Ihr begreift euch als unabhängig, seid aber trotzdem eng mit der WOGENO bzw. der Cohaus in Kontakt?

Ja, genau! Ich würde sagen, wir sind gleichzeitig nah dran und weit genug entfernt! Das ist aus meiner Sicht auch die Stärke des Netzwerks, nämlich, aus einer guten Kenntnis der Anliegen der Bewohnerschaft, aber aus einer anderen Perspektive heraus, als sie der Vorstand mitunter haben kann, Anregungen und Vorschläge zu unterbreiten und damit die Dinge voranzutreiben. Hierzu ein aktuelles Beispiel: Als es große soziale Probleme in einem der Häuser mit einem Untermietsverhältnis gab, haben wir einen Vertreter des Vorstandes ins Vernetzungstreffens eingeladen, um mit ihm die Positionen der WOGENO hierzu zu besprechen und zu diskutieren, was im konkreten Fall schiefgelaufen war und was man künftig besser machen könnte.

Was gut ist: Es geht auch mal in die andere Richtung, wenn nämlich der Vorstand auf uns zukommt, um unsere Meinung zu hören. Auch das gab es schon.

Kannst Du uns dazu ein Beispiel geben?

Als es darum ging, der Mitgliedschaft Mieterhöhungen vorzuschlagen, kam der Vorstand vorab mit uns zusammen, um darüber zu informieren.

Wir diskutieren mit dem Vorstand seit etwa zwei Jahren über eine Neufassung der Leitlinien zur Mietpreisgestaltung und haben dazu auch viele Änderungsvorschläge eingebracht. Wir beziehen damit Stellung zu Schlüsselthemen unserer Genossenschaft und bringen so unsere Einschätzungen, die sich auf Erfahrungen aus der Mitte der Mitgliedschaft stützen, ein.

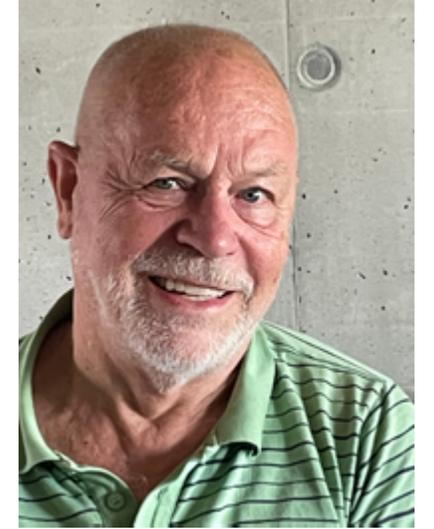
Du sagst, es gehe dem Netzwerk auch darum, die WOGENO-Werte hochzuhalten. Haben sich die Herausforderungen in dieser Hinsicht verändert?

Ja und nein. Damals wie heute - und bestimmt auch in Zukunft - geht es darum, möglichst viele Mitglieder zum aktiven Engagement in den Häusern und so auch in der Genossenschaft zu ermutigen. Parallel zu ihren Neubautätigkeiten hat die WOGENO auch immer wieder Häuser mit schon lange dort wohnhaften Mietern erworben, die dann erst allmählich mit den Gepflogenheiten der Genossenschaft wie beispielsweise Hausversammlungen oder der Selbstverwaltungsorganisation

ganz generell vertraut wurden. Heute scheint es so zu sein, dass aufgrund der katastrophalen Wohnungssituation in München, die Leute erstmal „ein Dach über dem Kopf“ suchen, das sie vor ausbeuterischen Mietverhältnissen oder Eigenbedarfskündigungen schützt. Damit steht die Mitwirkung bei der Selbstverwaltung für diese Menschen zunächst einmal nicht so sehr im Vordergrund. Andererseits gibt es auch den Trend, die WOGENO aufgrund von Veränderungen in der eigenen Lebenssituation attraktiv zu finden, weil hier gemeinschaftliche Wohnformen möglich sind. So ergeben sich daraus auch immer wieder Themen, die wir untereinander und gemeinsam mit den Hausprecherinnen und Hausprechern diskutieren und für die wir Vorschläge erarbeiten. Du siehst: Die Rahmenbedingungen verändern sich, aber das Ziel bleibt nach wie vor dasselbe!

Wilfried, vielen Dank für das Gespräch!

Das Gespräch führte Claus-Martin Carlsberg



„Keine Regel ohne Probleme“, sagt Wilfried Tatusch und lacht: „Dieser Spruch ist für mich so etwas wie der inoffizielle Slogan des Netzwerks“. Von Beginn an dabei, kennt Wilfried Tatusch alle Diskussionen im und rund um das Netzwerk, das sich etwa im Jahr 2000 zusammenfand, um die drei zentralen Säulen der WOGENO – selbstverwaltet, sozial und ökologisch – über Erfahrungsaustausch zwischen den Häusern und Tipps zur Selbsthilfe für Hausprecher und Hausgemeinschaften im Praktischen zu begleiten.



Unser Kloster ...

... ein Ort mit langer Geschichte und einer lebendigen Zukunft

Digitaler ImPuls zum Cohaus Kloster Schlehdorf

Häufig und ausführlich wurde in Presse, Funk und Fernsehen über die Transformation vom Schwesternkloster in Schlehdorf zum genossenschaftlichen Gemeinschaftsprojekt berichtet. Immer wieder ist das Kloster auch Thema innerhalb der WOGENO-Mitgliedschaft.

Eine Gelegenheit, sich über den aktuellen Sachstand rund um das Klosterprojekt, die neue Nutzungsstrategie und die damit verknüpften Erwartungen zu informieren, gab es am 19. März im Rahmen eines digitalen Zoom-Meetings, zu dem die Verantwortlichen geladen hatten.

„Gemeinschaft leben“ - so das Motto der digitalen Veranstaltung und gleichzeitig die Losung der vielen Genossinnen und Genossen, die in den zurückliegenden Jahren das Kloster zu ihrem temporären oder dauerhaften Lebensmittelpunkt gemacht haben - wie auch aktuell machen. Das Interesse aus der Mitgliedschaft an diesem Projekt ist nach wie vor hoch. Dies zeigt beispielsweise die weiterhin gute Nachfrage nach der gemeinschaftlich organisierten Wohnform und die positive Resonanz auf die seit Anfang dieses Jahres über die Buchungsplattform Klink buchbaren Gästezimmer sowie Arbeits- und Veranstaltungsräume.

Aber auch die Frage nach der Finanzierbarkeit des Projektes stand immer wieder im Raum. Wie sind die Chancen und Risiken eines solchen Projektes überhaupt in diesen für uns alle sehr herausfordernden Zeiten? Wo liegt der Wert, wo vielleicht der Mehrwert für die WOGENO und deren Mitglieder? Der ImPuls gab Antworten und zeigte Perspektiven auf.

Ein kurzer Rückblick auf die zurückliegenden Jahre und bis zum Juni 2018, als nach Auszug der Schwestern der erste Probebetrieb startete, zeigte nochmals den Enthusiasmus und die Beharrlichkeit auf, die bis heute wirken, um in einem genossenschaftlichen Kontext das fortzuführen, was das Kloster vorher auch für die Ordensschwestern gewesen war: gemeinsamer Wohnort, vielseitiger Veranstaltungsort und idyllischer Arbeitsort. Auch der Mehrwert für die WOGENO-Mitglieder wurde nochmals in den Fokus gerückt: Nicht nur günstiger Wohnraum für Mitglieder an einem besonderen Standort, nicht nur Zugang zu außergewöhnlichen Veranstaltungsräumen und die Möglichkeit an einem idyllischen Ort Arbeiten und Wohnen zu kombinieren, sondern eben auch eine wunderbare Gelegenheit außerhalb der hektischen Großstadt in großartiger Landschaft erholsame Ferientage zu verbringen.

Neue Ausrichtung

Nach einer Revision der bisherigen Nutzung werden zukünftig neben einer familien- und WG-tauglichen 125 m²-Wohnung zur Dauervermietung noch sieben Gästezimmer zur Verfügung stehen, die - ebenso wie die Seminar- und Veranstaltungsräume und eine neu entstehende Ferienwohnung - über Klink buchbar sind. WOGENO-Mitglieder bekommen einen satten Rabatt und können für nur 35.-EUR/Nacht (+ 5.- EUR für eine zusätzliche Person) im Kloster übernachten.



Die Neuausrichtung war notwendig geworden, um die Wirtschaftlichkeit des Klosterprojektes zu verbessern. Durch die Stärkung der Festvermietung und die Reduzierung des personalintensiven Seminar- und Gästebetriebs wird - so die Prognosen - zukünftig sogar ein kleiner Gewinn möglich sein. Um das Klosterprojekt in Relation zu den anderen WOGENO-Projekten setzen zu können, waren zwei der präsentierten Charts besonders interessant: Zum einen wurde durch die Gegenüberstellung der Bilanzsummen von WOGENO (240 Mio. EUR) und Cohaus Kloster Schlehdorf GmbH (8 Mio. EUR) die Größenrelationen zwischen beiden Unternehmungen deutlich und zum zweiten zeigte sich, dass das Kloster mit Gestehungskosten, also den kauf- und baubezogenen Kosten, von knapp 2.000 EUR/qm am unteren Ende der Skala aller WOGENO-Häuser rangiert - zwei Indizien dafür, dass das Klosterprojekt kein zu großes wirtschaftliches Risiko für die WOGENO war und ist.

Angeregte Diskussion

Im ImPuls selbst und in individuellen Nachfragen im Nachgang, wurden allerdings auch bestehende Risiken nicht verschwiegen und entsprechende Fragen dazu beantwortet. So zu den weiterhin hohen Fremdkapitalzinsen oder die nicht ganz einfache Verhandlungslage mit Erzdiözese und Staatlichem Bauamt. Besorgte Nachfragen kamen zum Eigenkapitaleinsatz der WOGENO bei diesem Projekt und zum möglicherweise höheren Risiko im Vergleich zu anderen WOGENO-Projekten. Sie bezogen sich u.a. auf die bisher erzielten Mieterdarlehen und die möglicherweise zu geringen Erträge aus der Vermietung des angegliederten Schulgebäudes sowie auf die Risiken aus potenziell entste-

henden Renovierungskosten. Andere hatten die 800.000 EUR Verlust zum Thema, die das Projekt in den letzten Jahren eingefahren hat. Bei einem prognostizierten kleinen Gewinn sei dieser Verlust in 50 Jahren noch nicht amortisiert und würde damit die Gesamtgenossenschaft über lange Zeit belasten. Dem ist entgegenzuhalten, dass jedes Projekt seine Risiken hat und unsere Solidargemeinschaft stark genug ist, auch das Kloster Schlehdorf-Risiko zu schultern. Denn schließlich: Hätte die WOGENO in ihren Anfangszeiten nur Projekte ohne Risiko gestartet, wäre sie heute um viele Häuser ärmer.

Aber insgesamt - und nicht zuletzt aufgrund der anrührenden Schilderungen von zwei Bewohnerinnen, die ihre Begeisterung für das gemeinschaftliche Leben im Kloster mit den anderen ImPuls-Teilnehmern teilten - überwog doch die Gewissheit, mit dem Kloster Schlehdorf ein Projekt im Portfolio zu haben, das allen WOGENO-Mitgliedern einen spürbaren Mehrwert bringt. Und damit ganz im Sinne der Zielsetzung unserer Genossenschaft ist, ihren Mitgliedern nicht nur vergleichsweise günstigen, sondern eben nach Möglichkeit auch besonders attraktiven Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Yvonne Außmann





Kleine Katastrophe und große Hilfsbereitschaft

Der 26. August 2024 war ein - auch für das Oberland - typischer Spätsommertag: Schwül mit Gewitterneigung. Dass die Wucht der durch die Meteorologen vorhergesagten Gewitterzelle dann doch so stark war, hat das benachbarte Kloster und das ganze Dorf Benediktbeuern besonders hart zu spüren bekommen. Kein Haus blieb dort verschont. Große Teile des Klosters mussten daraufhin evakuiert werden, da, nachdem der Hagel das Dach komplett zertrümmert hatte, die Regenmassen den Dachstuhl bis zur Einsturzgefahr hin durchweicht hatten. Unser Kloster Schlehdorf kam im Vergleich dazu glimpflich davon: „Nur“ 70 zerborstene Fenster, einige Wasserschäden in Giebeldecken unter überfluteten Räumen und abgeplatzte Putz- und Mauerstreifen. Die Außenanlagen wie nach einem Angriff mit Agent Orange entlaubt, zahlreiche Äste zerdröschen, abgeknickt.

Im letzten Rundbrief hatten wir schon ausführlich darüber geschrieben: Die Hausgemeinschaft versammelte sich spontan, dichtete alle kaputten Fenster mit Planen ab und wischte überflutete Räume und Korridore auf. Dadurch wurde ein größerer Schaden vermieden und die Hausgemeinschaft wurde sich durch diesen unangenehmen Stimulus wieder einmal ihrer Fähigkeit zu raschem solidarischen Handeln bewusst.

Der im Kloster ansässige und durch Ulrike Rose initiierte gemeinnützige Verein Zukunft Kulturraum Kloster e.V. rief darauf hin gegen Ende 2023 zu einer Spendenaktion für unser Kloster und das benachbarte KlosterGut auf, dessen komplette Gemüseernte vernichtet wurde. Schäden im Außenbereich sind nicht versichert. So auch unser Baumbestand, der im Nachgang beschnitten und behandelt werden musste, um weitergehende Schädigungen der Bäume zu vermeiden. Auch bei der Beseitigung von Putz- und Mauer Schäden zieht die Versicherung einen beträchtlichen Eigenanteil auf Grund vorhandener Vorschädigungen (kleinere Risse, die durch den Hagel regelrecht aufgesprengt wurden) ab.

Es kamen bei der Spendenaktion rund 10.000,- Euro zusammen, ein sehr großer Teil aus den Reihen der Mitgliedschaft der WOGENO. Kloster und KlosterGut teilten sich die Spenden 50:50, auch die, die nicht bereits für eines der beiden Projekte deklariert waren.

Ein ganz großer Dank geht an alle, die in dieser Zeit an unser Projekt am Kochelsee und die dort lebenden Menschen gedacht und durch eine Spende geholfen haben.

Inzwischen schreibt das Projekt schwarze Zahlen, der Gästebereich ist durch den Einsatz unserer Buchungsplattform ohne großen Personalaufwand so gut wie ausgebucht (zahlreiche Wogeno-Mitglieder nutzen dieses besonders preiswerte Naherholungsangebot) und das Haus erfreut sich zunehmender Beliebtheit als anregender Wohnort mit gleichzeitigen Arbeitsmöglichkeiten.

Schaut doch einfach mal vorbei:
cohaus-schlehdorf.de

Peter Schmidt

DANKKE

„Perfect match“ für alle Tauschwilligen

Integration der WOGENO-Wohnungstauschbörse in die Wohnungsbörse der Stadt:
Neue Chancen für gelebte Solidarität innerhalb der WOGENO durch bedarfsgerechten Wohnungstausch

Unser Ziel als Wohnungsgenossenschaft ist es, möglichst vielen WOGENO-Mitgliedern bedarfsgerechten Wohnraum anzubieten. Bisher war es allerdings nicht ganz einfach, unterschiedliche Bedürfnisse unter unseren Mitgliedern abzugleichen und Wohnungs-Tauschwillige zielführend in Kontakt zu bringen. Mit der jetzt vollzogenen Integration der WOGENO-Wohnungstauschbörse in die digitale Wohnungsbörse der Landeshauptstadt München haben wir einen wichtigen Schritt getan und die Voraussetzungen für einen „perfect match“ für alle Tauschwilligen verbessert. Wichtig dabei: Die Anonymität des Tauschwilligen ist zu jedem Zeitpunkt gesichert. Auch wichtig: Die bisherige Nutzungsgebühr (bezogen auf einen Quadratmeter) kann mitgenommen werden, so dass die neue und kleinere Wohnung auch auf jeden Fall günstiger kommt.

Bedarfsgerechtes Wohnen sichern, das klingt einfacher, als es ist. Denn: Kinder ziehen aus, Kinder werden geboren, kurz: die Lebensumstände der Bewohner ändern sich. Allerdings bleibt die Wohnsituation oft noch jahrelang unverändert. Besonders betroffen sind wachsende Familien, die größere Wohnungen suchen, aber häufig auch Ältere, die mit dem Eintritt ins Rentenalter ihre Mietkosten verringern wollen und bereit wären, in eine kleinere Wohnung zu ziehen.

Für all jene, die ihren Wohnungsbedarf anpassen wollen, gibt es jetzt gute Nachrichten: Wer bereits in einer WOGENO-Wohnung wohnt und eine größere oder kleinere Wohnung bei der WOGENO sucht, kann sich ab sofort über die Website wohnungsboerse.muenchen.de registrieren und das Angebot oder das Gesuch dort einstellen. Für die WOGENO wurde ein eigener Bereich unter den Genossenschaften eingerichtet, d.h. hier werden nur die Angebote und Gesuche verglichen, die die WOGENO betreffen.

Die Angebote und Gesuche werden wie folgt verglichen:

Bei der Suche einer kleineren Wohnung werden alle Angebote angezeigt, die den eingegebenen Auswahlkriterien entsprechen (z.B. Stadtviertel, Aufzug, etc.) und ab einem Zimmer weniger haben als die angebotene Wohnung.

Bei der Suche einer größeren Wohnung werden alle Angebote angezeigt, die den genannten Auswahlkriterien entsprechen und bei denen die Zahl der gewünschten Zimmer mindestens der Zahl der im Gesuch angegebenen Bewohner entspricht; also: 4 oder mehr Personen für eine 4-Zimmer-Wohnung. 3 Personen wären dagegen nicht ausreichend, um 4-Zimmer-Wohnungen angezeigt zu bekommen.



Auf der Webseite der Wohnungsbörse findet man auch ein entsprechendes Erklärvideo zur Funktion der Börse (bitte den dortigen Hinweis ignorieren, dass die Börse nicht für öffentlich geförderte Wohnungen gilt! Das ist nicht mehr zutreffend!).

wohnungsboerse.muenchen.de

Hinweise

- 1) Bitte bei Angeboten das Feld „Kaution“ frei lassen.
- 2) Im Feld „Beschreibung“ vermerken, ob der/die Suchende in einer öffentlich geförderten Wohnung mit Einkommengrenzen lebt (EOF, MünchenModell, Reprivatisierung).
- 3) Im Feld „Beschreibung“ bitte auch die Höhe der wohnungsbezogenen Anteile angeben.

Die WOGENO kommt erst ins Spiel, wenn sich beide tauschwilligen Parteien einig sind. In diesem Fall erhalten die Tauschinteressierten automatisch eine Nachricht. Danach prüfen wir die Angaben und melden uns im Anschluss bei beiden Parteien, um das weitere Vorgehen zu vereinbaren.

Dabei ist Anonymität stets gesichert, d.h. eine Übersicht, welche Person welches Angebot eingestellt hat, ist für uns aus Datenschutzgründen nicht einsehbar!

Die Wohnungsbörse bietet auch die Möglichkeit, einzelne Zimmer anzubieten oder zu suchen. Dort gibt es aber bisher keinen eigenen WOGENO-Bereich.

Wir erhoffen uns, mit der digitalen Wohnungsbörse die Bereitschaft innerhalb unserer Mitgliedschaft zu erhöhen, aus einer zu groß gewordenen Wohnung in eine kleinere umzuziehen, um anderen WOGENO-Mitgliedern dringend benötigten Platz zu geben.

Wichtig!

Es kann dabei die bisherige Nutzungsgebühr (bezogen auf einen Quadratmeter) mitgenommen werden, so dass die neue, kleinere Wohnung günstiger kommt.

Falls es Schwierigkeiten bei der Registrierung oder den Angaben zum Tauschwunsch gibt, bieten wir unsere Hilfe an und informieren gerne im persönlichen Gespräch in unserem Büro über die richtige Handhabung der Wohnungsbörse. Dazu bitten wir um vorherige Anmeldung unter wohnungsbourse@wogeno.de.

Die bisherige WOGENO-Wohnungstauschbörse wird noch bis Ende Juli unverändert bestehen bleiben, dann wird sie deaktiviert und gelöscht.

Tom Kremer

Achtung!

Wir suchen zur Bewerbung der Tauschbörse noch einen ehrenamtlichen „Tauschwerber“/eine ehrenamtliche „Tauschwerberin“, der/die, die Plattform auf Hausversammlungen vorstellt und dafür wirbt. Denn je mehr bei der Tauschbörse mitmachen, um so attraktiver wird sie! Interessierte Mitglieder können sich gerne bei info@wogeno.de melden.

Freiham überzeugt mit schönstem Wetter und herausragender Architektur

25 Teilnehmende sind am 27. April bei traumhaftem Wetter nach Freiham aufgebrochen. Nicht wie ursprünglich vorgesehen als Radler in der langen Tradition der Netzwerkfahrradtouren. Sondern wegen des unplanbaren Aprilwetters die Wochen davor, als Exkursion mit selbständiger Anfahrt, je nach Laune.

Der Frühling hat sich herausgetraut am besagten Samstag und so sind ein paar geradelt und die anderen mit öffentlichen Verkehrsmitteln in den äußersten Münchner Westen gefahren. Fast alle kamen an und meinten, „puuh, das war nicht nur weit, sondern auch eine Odyssee“. Dem kann man kaum widersprechen. Denn hier zeigt sich klar – die U 5 fehlt. Hoffnungsvoll blicken wir in die Zukunft der Mitte der nächsten Dekade, dann ist sie versprochen, die perfekte Anbindung.

Aber alle Teilnehmenden wurden schnell verwöhnt, mit der Besichtigung dreier großartiger Genossenschaftsprojekte und einer herzlichen WOGENO Hausgemeinschaft, die uns mit leckerem Kuchen empfangen hat.

Wir haben also unser Haus UTE in der Ute-Strittmatter-Straße angeschaut, danach sind wir zu unserer Nachbarin, der Progeno gewandert, wo wir eine detaillierte Führung durch das Haus

bekommen haben und zum Abschluss haben wir das wagnisWEST Projekt am Hans-Clarín-Weg besucht und dort die vielen Höfe mit den unterschiedlichsten Baukörpern bestaunt.

Resümee: Alle fanden, Freiham ist überraschend überragend schön. Die Meisten kamen eher skeptisch in diesen neuen Stadtteil, der bis 2035 Heimat von 25.000 Menschen sein wird. Und wieder zeigt sich. Man muss sich die Sachen schon auch persönlich ansehen. Ein Fingerstreich über die Stadtkarte gehuscht, reicht nicht, um sich sicher sein zu können, dass das nichts für einen ist.

Yvonne Außmann

Prägendes optisches Merkmal der neuen WOGENO-Häuser in der Freihamer Ute-Strittmatter-Straße: die an den Laubengängen hängenden sogenannten „Calypso-Balkone“. Sie erinnern an Theaterlogen oder das gleichnamige Volksfest-Fahrgeschäft.





Nicht nur im Inneren bieten die Freihamer Häuser mehr als nur Standardware vom Band: Die Architekten haben sich Besonderes einfallen lassen.



Überraschend überragend schön - die Resonanz der Teilnehmer auf das neue Quartier in Freiham war absolut positiv. Hier vor dem Haus der wagnisWEST.



Pause im großzügigen Gemeinschaftsraum des WOGENO-Hauses.

Beeindruckende Innenansichten im Haus der Progeno.



Fritz-Winter_Straße

Schafkopf, ratschen und gärtnern ...

Das Jahr 2024 steht in der Fritz-Winter-Straße im Zeichen der kreativen Neuerungen. Aus einer spontanen Idee heraus hat sich eine Schafkopf-AG gegründet, bei der alte Hasen und Neulinge gemeinsam karteln und am Ende des Abends die ein oder andere Münze den Besitzer gewechselt hat. Fortsetzung folgt regelmäßig und in wechselnder Belegschaft, wobei sich in ganz neuen Gruppierungen auf einmal Nachbarn gegenüber sitzen, die sich bisher kaum vom Sehen kannten.

Nachdem das Kasino-Team nicht müde wird, zum Mitmachen einzuladen und so wahlweise den Sonntag (Kaffee und Kuchen) oder den Mittwoch (warmes Abendessen) zu retten, hat sich dort jetzt ein neues Format entwickelt: Der Kneipenabend. Einmal im Monat steht nun am Freitagabend in echter Kneipen-Manier die flüssige Kulinarik im Vordergrund. Sei es „einfach so“ zum Ratschen und unter-Leute-kommen, sei es zum gemeinsamen Fußballschauen - wer mag, kommt für kürzer oder länger vorbei.

Der Dachgarten steht dank der nach wie vor sehr aktiven AG auch dieses Jahr wieder in voller Blüte. Hier wird gesät, gegossen, geschnitten, gejätet, geerntet ...

Kim aus der Fritz-Winter-Straße

Hier leben wir

Ideenschmiede und Akteur

Kaum zu glauben, aber wahr: Das Netzwerk der WOGENO-Häuser gibt es schon seit dem Jahr 2000. Damals setzten sich Aktive aus den seinerzeit bereits bestehenden oder in Bau befindlichen Häusern (Agnes-, Metz-, Caroline-Herschel- und Johann-Fichte-Straße) zusammen und hoben das Netzwerk aus der Taufe. Der Gedanke dahinter: Zu den offiziellen Gremien Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Mitgliederversammlung wollten die Netzwerkerinnen und Netzwerker eine Ebene schaffen, auf der sich die Häuser untereinander austauschen.

Zusätzlich wurde das Netzwerk Gesprächs- und Verhandlungspartner mit dem Vorstand und der Hausverwaltung Cohaus über Themen, die alle Häuser betreffen. Ein Beispiel dafür ist das gemeinsam von Cohaus und Netzwerk erstellte Papier über den Regelablauf von Schadensfällen in Wohnungen und allgemeinen Hausbereichen. Zuletzt war das Netzwerk intensiv eingebunden in die Neufassung der Leitlinien zur Mietpreisgestaltung.

Beim nächsten Treffen wollen die Aktiven in den Themenbereich Versorgung bei Hilfsbedürftigkeit/ Pflegefall - Unterbringung von Pflegekräften in Gästezimmern einsteigen.

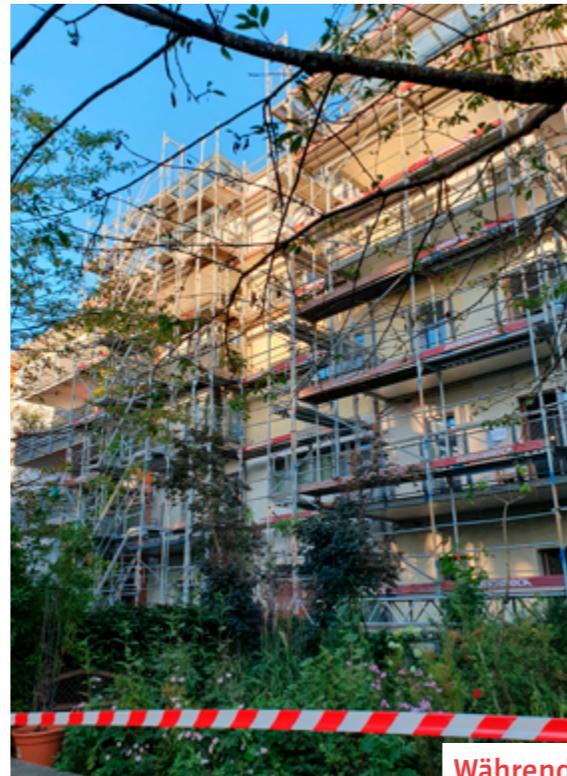
In diesem Jahr finden die Netzwerktreffen im Gemeinschaftsraum der Fritz-Winter-Straße 3 statt. Der nächste Termin ist Mittwoch, 11. September um 18.00 Uhr. Das Netzwerk lädt alle Haussprecherinnen, Haussprecher oder eigens Delegierte herzlich zur Teilnahme ein. Auch nicht wohnende WOGENO-Mitglieder sind willkommen.

Gertrud Plank, Hannelore Pracht, Andreas Bohl





Vorher



Während



Während



Nachher

Bilder sagen mehr als tausend Worte. Daher nur so viel: die Monate der Dunkelheit hinter verhängten Fenstern sind vorbei, die Fassade erstrahlt in neuem Glanz!



Häberlstraße

Wir in der Häberlstraße ...

... nutzen ausgiebig unsere kleine, blühende Hof- Oase, zuletzt für eine Konfirmationsfeier und für den Hof-flohmarkt.

Aber dabei vermissen wir zwei lustige und liebe Menschen, die schon immer hier gewohnt haben:

Luise ist plötzlich kurz vor Weihnachten gestorben. Hans hat mit Beginn der Rente die Diagnose ALS bekommen und wurde bis zu seinem Tod im Februar zuhause gepflegt.

Die Hausgemeinschaft trauert mit Sepp und Edith.

Im Auftrag der Hausgemeinschaft, Anne Diepen



Limmatstraße

Lebendiges Gedenken im Mehr-generationenhaus Limmatstraße

Seit fast zehn Jahren leben wir nun gemeinsam in der Limmatstraße. In einem Jahrzehnt verändert sich vieles: Unsere Gemeinschaft hat sich geformt, es entstanden Freundschaften ebenso wie Konflikte. Kinder sind groß und manche bereits flügge geworden. Menschen sind gekommen und gegangen, sei es durch Wegzug und teilweise - so spielt das Leben - auch durch Tod.

Diese Menschen wollten wir auf eine besondere Weise erinnern. Aber wie macht man das als Gemeinschaft? Gar nicht so einfach, zumal es verschiedenste Vorstellungen davon gibt, wie Erinnerung kultiviert wird und jeder seine eigene Art hat, mit Erinnerungen und Trauer umzugehen.

Eine kleine Gruppe hat sich des Themas angenommen. Nach vielen Gesprächen und Überlegungen wurde entschieden, drei Kirschbäume zu pflanzen. Die Wahl fiel nicht zufällig auf diese Bäume. Die Kirschblüte symbolisiert in vielen Kulturen sowohl die Vergänglichkeit als auch die Schönheit des Lebens - eine treffende Metapher für unser Vorhaben.

Nun stehen sie da, die drei jungen Kirschbäume. Die Gruppe plant weitere Maßnahmen, die voraussichtlich im nächsten Jahr stattfinden sollen. Welche, bleibt noch hinter vorgehaltener Hand. Lassen wir uns überraschen und derweil gedenken wir derer, die nicht mehr unter uns sind, jeweils auf unsere Art, und schätzen die Zeit, die wir miteinander haben.

Katrin Frische

Hier leben wir

Rama-Dama-Woche

Alle Jahre wieder im Frühjahr wird das Haus geputzt und aufgeräumt.

Nach langem Warten konnten wir schon im März für unsere Sitzzecke fünf abgeschriebene Ledersessel von der Stadtbücherei abholen. Auch die wurden mit Lederpflege in der Woche ab 29.4. wieder frisch aufpoliert. Viele fleißige HelferInnen waren tätig, haben die „Tu-du's“ abgearbeitet. Am Samstag 4.5. gab's dann ein großes Brotzeitbuffet für alle Tatkräftigen im Gemeinschaftsraum.

Das war super für die Hausgemeinschaft!

Marianne Wendl

Reinmarplatz



Johann Fichte Straße

20-jähriges Jubiläum des Leseclubs in der Johann-Fichte-Straße

Der Leseclub wurde 2004 von einigen Hausbewohnerinnen und Hausbewohnern gegründet und ist seitdem fester Bestandteil der Veranstaltungen in der JoFi.

Die Anzahl der Lesefreund*Innen, von denen mehrere nicht im Haus wohnen, schwankte im Laufe der Jahre zwischen 8 und 15 Personen. Wir treffen uns einmal im Monat, um Bücher und Autor*Innen zu besprechen, die jeder vorschlagen kann. Bei Knabberzeug und Wein, wird meist sehr lebendig darüber diskutiert, wie das Buch aufgenommen wurde.

Einige Beispiele quer durchs Alphabet: „Im Land der letzten Dinge“ von Paul Auster, „gehen-ging-gegangen“ von Jenny Erpenbeck, „Haltet euer Herz bereit“ von Maxim Leo, „Gehe hin, stelle einen Wächter“ von Harper Lee, „Die Knoblauchrevolte“ von Mo Yan oder „Nullzeit“ von Julie Zeh.

Im Sommer (bei gutem Wetter auf der Dachterrasse) und vor Weihnachten (mit Plätzchen und Glühwein) gestalten wir gemeinsam je einen Abend mit Gedichten und Geschichten, Lustigem oder Besinnlichem.

Unser 20-jähriges Leseclub-Jubiläum feierten wir in Weimar, vorher gut vorbereitet und eingestimmt mit Informationen über Johann Wolfgang von Goethe und sein Buch „Wahlverwandtschaften“. Es war eine gelungene Lesereise mit interessanten Eindrücken über das klassische Weimar, Besuch der Anna-Amalia-Bibliothek, einem Konzert des Bach-Kollegiums Thüringen, leckeren regionalen Spezialitäten und einigen guten Tropfen.



Glück und Freude



Trauer



Schock und Entsetzen



Leere

Hier leben wir

Wir sind sprachlos ...

Gelungene musikalische Generalprobe im neuen DHS-Quartiersladen

Das Streichquartett von Wabenhaus-Bewohnerin, der Violonistin Christiane Lukas, wollte es wissen: Am 24. Mai fand mit der Generalprobe des Quartetts für ein öffentliches Konzert am folgenden Tag gleichzeitig auch ein allererster Akustiktest des Quartiersladens in der Den-Haag-Straße statt. Ergebnis: Der Quartiersladen kann auch Konzertsaal! Die Bewohner zeigten sich begeistert und genossen die durchs Haus strömende Musik von Mozart - entweder im Publikum oder aber, da die Tür des Saals beim schönen Wetter offen blieb - auf ihren Balkonen. Eine Wiederholung, so war zu hören, sei ausdrücklich gewünscht!

Claus-Martin Carlsberg



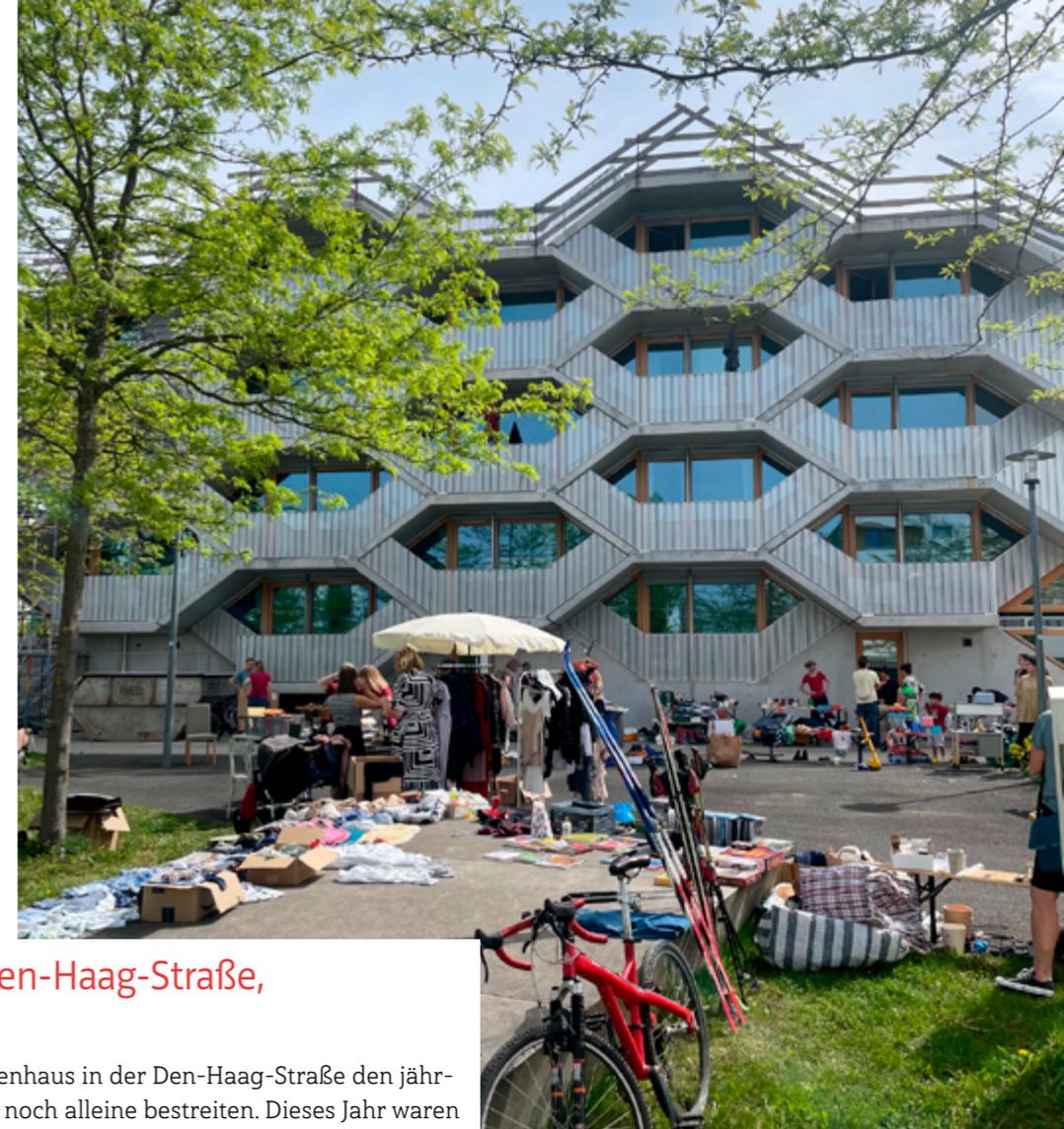
Hier leben wir

Den-Haag-Straße

2. Hof-Flohmarkt in der Den-Haag-Straße, Messestadt Riem

Im vergangenen Jahr musste das Gartenhaus in der Den-Haag-Straße den jährlichen Hof-Flohmarkt der Messestadt noch alleine bestreiten. Dieses Jahr waren auch die Wabenhaus-Bewohner mit von der Partie. So wurde der Flohmarkt am 1. Mai bei herrlichem Wetter auf dem Quartiersplatz vor „der Wabe“ nicht nur zu einem „Verkaufs-Event“, sondern diente auch als Gelegenheit für alle Bewohner zu einem entspannten Plausch über unterschiedlichste Dinge des Lebens. Es wurde über Verkaufschancen von Musikkassetten genauso philosophiert, wie über den Wert alter Bücher oder die Schmackhaftigkeit der selbst gebackenen Kuchen. Kurz: Es war ein kleines Happening der Hausgemeinschaft und ein schöner Start in die Sommersaison mit viel Vorfreude - nicht zuletzt auf die lauen Sommerabende im neu begrünzten Innenhof..

Claus-Martin Carlsberg





Sonne pur am Nachmittag:
Blick aus dem Inneren
einer Wabe Richtung Westen.

Hier leben wir

Wabenschau – „Tag der offenen Tür“

Über 100 Zusagen: das Interesse am „Tag der offenen Tür“ in der Den-Haag-Straße war erwartungsgemäß groß. Bereits auf der Mitgliederversammlung des letzten Jahres wurde der Wunsch nach einem solchen Tag im Garten- und Wabenhaus geäußert. Die Berichterstattung in den Medien über das ungewöhnliche WOGENO-Bauprojekt war vielen WOGENO-Mitgliedern nicht verborgen geblieben. Am 30. Juni konnte er nun endlich stattfinden. Vorher mussten noch ausstehende Bauarbeiten fertiggestellt und durch den Wasserschaden im Wabenhaus entstandene Schäden behoben werden. Kaffee und Kuchen wurden kredenzt und Führungen organisiert.

Tatsächlich kamen nicht wenige mit einer gesunden Skepsis, ob man denn in schrägen Wänden wirklich gut wohnen könne. Ob die Bedenken zerstreut werden konnten? Vielleicht nicht bei allen, aber bestimmt bei vielen. Andere ließen ihrer Begeisterung freien Lauf und freuten sich über Anblick und Ausblick. Lehrreich war der Tag auf jeden Fall - und das sowohl für beide Seiten. Die Besucher verließen die Den-Haag-Straße mit einer besseren Vorstellung davon, was die Attraktivität der dortigen Häuser ausmacht, und die Bewohner erfuhren vom fachkundigen Publikum, dass die rätselhaften Designelemente an der Ostseite des Gartenhauses keine Designelemente sind, sondern in die Wand integrierte Brutkästen für Vögel - offensichtlich eine Auflage bei Neubauten zur Förderung des Artenschutzes. Wieder was gelernt! Vielen Dank!

Den-Haag-Straße

Unser Freund und Helfer

So einen Freund wünscht sich wohl jeder. Er ist immer da, immer hilfsbereit, packt immer mit an und ist ein sehr angenehmer und ruhiger Typ. Nur reden kann man mit ihm leider nicht. Dafür hat er drei Räder und eine geräumige Box, in der sich Kinder, Kisten, Holz, Lebensmittel und was man sonst noch so transportieren möchte, unterbringen und verstauen lassen. Und so zählt er zu den besten Freunden unseres Hauses. Jeder kennt ihn, jeder mag ihn, fast jeder braucht ihn - besonders die Familien in der Ligsalz 46. Ob es nun an die Isar, ins Freibad, in die Schule, zum Hockeytraining, in den Schrebergarten oder zu Oma und Opa geht - unser LASTI ist immer da und immer bereit. LASTI - so heißt unser Freund. Nicht aus Fleisch und Blut, sondern bestehend aus Stahl, Speichen, Rädern, Box, Dach, Kette und viel Schmieröl. Danke, dass du für uns da bist. Und auch an dieser Stelle nochmal ein Danke an die WOGENO, die uns bei dieser "Freundschaft" tatkräftig unterstützt haben.

Sebastian

Ligsalzstraße



Richtiger Umgang mit Wespen und falscher Kakerlaken-Alarm



Hiermit wollen wir auf ein Thema eingehen, das wiederkehrend zu Rückfragen aus den Häusern führt: Der richtige Umgang mit Wespen, Wespennestern und das Vorkommen von vermeintlichen Kakerlaken. Folgende Infos von uns dazu:



Wespen – nicht nur nervig, sondern auch nützlich!

Grundsätzlich: Wespen sind von Natur aus nicht aggressiv. Sie reagieren allerdings empfindlich auf Vibrationen oder Erschütterungen und setzen sich zur Wehr, wenn sie ihre Nester gefährdet sehen. Wenn die Störung nicht anhaltend ist, beruhigen sie sich aber in der Regel wieder. Ein saches und langsames Bewegen ist daher immer empfehlenswert. Und: Wespen sind nützlich! Denn ein kleiner Wespenstaat vertilgt bis zu 3.000 Fliegen, Mücken, Raupen, Motten, Spinnen und andere Kleintiere pro Tag. Wespen leben nur einen Sommer lang. Im Herbst verlassen sie ihr Nest und sterben. Nur die jungen Königinnen suchen sich eine geschützte Unterkunft, um im folgenden Jahr einen neuen Wespenstaat zu gründen.



Wichtig: Wespennester dürfen nur in besonderen Fällen entfernt werden. Das ist im Bundesnaturschutzgesetz so geregelt. Der BUND weist darauf hin, dass Wespen ein wichtiger Bestandteil unserer Ökosysteme sind, da sie Pflanzen bestäuben und sich von anderen, uns lästigen Insekten wie Blattläusen ernähren.

Wie jetzt aber vorgehen, wenn man ein Wespennest findet und es entfernen möchte?

Adressen für eine Umsiedlung sind den Umweltämtern und/oder Naturschutzbehörden der Städte und Landkreise bekannt. Die Kosten für eine Umsiedlung betragen im Frühling und Frühsommer etwa 100 Euro. Die Dauer beträgt je nach Lage und Zugänglichkeit des Nestes etwa eine Stunde. Im Spätsommer, wenn sich die Wespen bereits stark vermehrt haben, muss man eher mit 250 bis 300 Euro für mehrere Stunden Arbeit rechnen.

Gute Erfahrung haben wir mit „Transition Woods“ gemacht. Kontakt: info@wespen-helfen.org
<https://wespen-helfen.org>

Ansprechpartner: Sebastian Roth und Christoph Mandel über die Hotline 0151 / 20 20 28 27. Vielleicht wollt ihr euch diese Kontaktinformationen aufheben für den nächsten Sommer und mögliche Wespen-Probleme? In jedem Fall sind Fotos vom Wespennest vorab hilfreich, um evtl. schon einschätzen zu können, ob eine Umsiedlung möglich ist oder ob man dazu einen Vor-Ort-Termin braucht.

Im Unterschied zur nachtaktiven Kakerlake kann die Bernstein Waldschabe gut fliegen und ist tagaktiv.



Kakerlaken-Entwarnung

Einige von euch haben sich bei uns wegen vermeintlicher Kakerlaken in den Wohnungen gemeldet. Wir haben eure Fotos einem professionellen Schädlingsbekämpfer gezeigt. Seine Einschätzung: Es handelt sich nicht um Kakerlaken, sondern um völlig harmlose Lappland-Waldschaben oder Bernsteinschaben. Sie vermehren sich gut bei feuchtem Wetter, gehen aber nicht an Essensvorräte und übertragen auch keine Krankheiten. Im Link unten findet ihr eine Beschreibung und Tipps zum Umgang mit diesen Tieren. Außerdem haben wir einen Link mit Erläuterungen angefügt. Die grundlegende Nachricht aber heißt: Es besteht kein Grund zur Sorge!

Caroline Schiller

Hier gibt es Informationen zu den Waldschaben, die den Kakerlaken so ähnlich sind



Einbehalt von Kirchensteuer

Zur Vorbereitung des Kirchensteuerabzugs erfolgt einmal jährlich beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) in einem automatisierten Verfahren die Abfrage der Religionszugehörigkeit für alle Mitglieder, die eine Gewinnausschüttung erhalten. Die Abfrage wird in dem Zeitraum 1.9. bis 31.10. eines jeden Jahres für das Folgejahr durchgeführt (Regelabfrage) und erfolgt unabhängig davon, ob Sie einer Kirche angehören oder nicht.

Die übermittelten Informationen werden von uns selbstverständlich ausschließlich im Zusammenhang mit der Kirchensteuerabzugspflicht genutzt. Die WOGENO hat hier eine allgemeine Informationspflicht Ihnen gegenüber und möchte (muss) Sie deshalb auf die Möglichkeit hinweisen, gemäß § 51a Abs. 2c Nr. 3 EStG der Übermittlung Ihrer Religionszugehörigkeit beim Bundeszentralamt für Steuern zu widersprechen. Um dies zu erreichen, können Sie einen „Sperrvermerk“ beantragen und so die Übermittlung Ihres „Kirchensteuerabzugsmerkmal“ (KISTAM) an uns verhindern. Die Sperrvermerkserklärung müssen Sie auf einem amtlich vorgeschriebenen Vordruck beim BZSt einreichen.

Der Vordruck steht auf www.formulare-bfinv.de unter dem Stichwort „Erklärung zum Sperrvermerk §51a EStG“ bereit. Die Sperrvermerkserklärung muss spätestens am 30.6.2025 beim BZSt eingehen, um für die Dividendenzahlung in 2026 wirksam zu werden. In diesem Fall sperrt das BZSt bis zu Ihrem Widerruf die Übermittlung Ihres KI-STAM für den aktuellen und alle folgenden Abfragezeiträume. Wir werden daraufhin keine Kirchensteuer für Sie abführen. Das BZSt wird dann Ihr zuständiges Finanzamt über die Sperre informieren. Kirchenmitglieder werden von dort zur Abgabe einer Steuererklärung für die Erhebung der Kirchensteuer auf Abgeltungssteuer aufgefordert.

Anspruch auf Wohnberechtigungsschein?

Nicht warten – gleich beantragen!

Sie haben ein geringes Einkommen und würden gerne früher oder später in eine geförderte WOGENO-Wohnung einziehen? Rechtzeitig vorbereiten lautet die Devise! Die Erfahrung zeigt: Die Ausstellung eines Wohnberechtigungs- oder München-Modell-Scheins durch das Amt für Wohnen und Migration kann länger dauern. Der Vergabeausschuss kann aber nur Bewerberinnen und Bewerber mit einem gültigen Berechtigungsschein zum Auswahlverfahren für eine geförderte WOGENO-Wohnung zulassen. Dabei muss der Berechtigungsschein unbedingt in Kopie der Bewerbung beigelegt sein! Daher unsere Bitte an alle Mitglieder: Wenn ein Anspruch besteht, immer einen Schein „auf Vorrat“ besorgen und die jährliche Aktualisierung (gegen Gebühr) nicht vergessen.

Zur groben Selbsteinschätzung des eigenen Einkommens finden Sie auf der WOGENO-Homepage unter Service/ Downloads eine Tabelle mit den Einkommensgrenzen. (Einkommengrenzen Übersicht Homepage.pdf)

Sie können Ihren Antrag sowohl online über die Internetplattform SOWON (Soziales Wohnen online) als auch per Papierformular stellen.

Die Postadresse lautet:

**Amt für Wohnen und Migration
Soziale Wohnraumversorgung
Werinherstraße 89
81541 München**

Wir empfehlen allerdings den Antrag online zu stellen, denn so können Sie den Bearbeitungsstand Ihres Antrags jederzeit nachverfolgen oder bei Bedarf Ihren bereits eingereichten Antrag nachträglich ändern.

Bitte auch beachten: Im Unterschied zu neueren Häusern kann für Bestandshäuser aus Reprivatisierungen der passende Schein erst im Zusammenhang mit der jeweils ausgeschriebenen Wohnung beantragt werden. Hier gelten die Einkommensgrenzen für Reprivatisierung EK IV.



Fernweh ...

SARDINIEN

Ostküste, Nähe Olbia, frei stehendes sardisches Natursteinhaus, 5 Autominuten vom Meer. 2 Schlafzimmer (1 Doppelbett und zwei Einzelbetten), Bad, Küche, Wohnzimmer mit Kamin, Hanglage, 3 Terrassen mit herrlichem Panoramablick auf das Meer.

Preis: Nach Saison 350 bis 700 €

Kontakt Daniel Genée //
Tel.: 0179 9216867 // d.genee@gmx.net

RUSTICO IN LIGURIEN

Behutsam renoviertes Natursteinhaus mit Garten und Terrasse – in den ligurischen Ausläufern der Seealpen – 15 Autominuten vom Strand – je 90 km bis Genua und Nizza. Großes Wohnzimmer, Wohnküche, 3 Schlafzimmer (2x2 Doppelbetten, 2 Einzelbetten, 1 Ausziehcouch), Terrasse mit Blick über das Merulatal. Lage inmitten von gepflegten Olivenhainen am Rande eines kleinen Weilers über der Palmenriviera. Die nahe Lage am Meer und die idyllische Landschaft ermöglichen eine Kombination aus Strandurlaub, Sport und Erholung in der Natur. Saisonal gestaffelter Preis zwischen 450 und 750 € / Woche zzgl. Endreinigung, Nachlass für WOGENO-Mitglieder.

Kontakt Caroline Beekmann // 0160 / 842 33 13 // caroline.beekmann@t-online.de

FERIENHAUS NÄHE MIESBACH

Sehr idyllisches Ferienhaus in Alleinlage am Hang in der Jedlinger Mühle Irschenberg zu vermieten. 6 Schlafplätze im OG, Ofenheizung, voll ausgestattet.

Kontakt Tel.: 0170 4851078 // oder 089 44454288 // indiray@gmx.de (für Homepage und Passwort)

WOHNUNG IN GRANDOLA/PORTUGAL

Wohnung auf zwei Stockwerken (120qm): 2 Schlafzimmer, Bad, großer Wohnbereich mit Kamin, Balkon mit Grill und ausgebautes Dach mit weiterer Schlafmöglichkeit, Terrasse im Dach und viel Platz für Kreativität/Sport. Ruhige Kleinstadt im Alentejo mit Restaurants, Cafés, Park, Markt in Laufnähe, 1h südlich von Lissabon, 25 min zum Meer.

Kontakt Luis.Hoelzl@gmx.de

BUENOS AIRES

Schöne 2,5-Zimmer-Wohnung mit Balkon im Zentrum von Buenos Aires. Die Wohnung liegt in San Telmo im 18. Stock mit wunderbarem Blick über Stadt und Fluss nur ca. 3 Min. von der bekannten Plaza Dorrego. Mietpreis auf Anfrage, WOGENO-Mitglieder bekommen 15 % Nachlass.

Kontakt Kristina Dengler / Luis Borda //
Tel.: 089 2812 91 // luis@luisborda.de

FERIENWOHNUNG TRENTINO / DRENA

Ruhig am Ortsrand gelegenes Appartement in einer sehr netten, für die Region typischen Ortschaft, gut 10km nördlich des Gardasees. Die Wohnung befindet sich in einem im Jahr 2016 umfassend hergerichteten, ehemals landwirtschaftlichen Anwesen. Es wurde dabei viel Wert auf eine individuelle Planung und den Erhalt des Bestandes gelegt. Abseits des Haupttourismus gelegen, aber nicht „ab vom Schuss“, ist sie ein idealer Ausgangsort für alle Berg- und/oder Wasserfreund*innen, jedoch kommen in der Umgebung auch Erholung, Kultur und Kulinarik nicht zu kurz. Die Wohnung besteht aus Wohnküche, Schlafbereich mit Galerie (1x Doppelbett und zwei Einzelbetten), Bad und einem Balkon mit wunderschönem Ausblick. Belegung mit 2 Pers. + zusätzlich 2 Kinder möglich. 350€-550€/Woche zzgl. Endreinigung, kürzerer Aufenthalt auf Anfrage.

Kontakt +49 152 538 220 22 // k.gerle@gmx.net

LANDHAUS IN MITTELITALIEN

Erholungsaufenthalt für Familien und Menschen in besonderen Lebenssituationen. Das naturbezogene Landhaus liegt in der Region Marken. Wir bieten unseren Gästen eine Zeit der Erholung und Besinnung auf die eigenen Stärken. Uns selbst geben die Gespräche bei der gemeinsamen Arbeit in Haus und Garten, die Natur und auch das Musizieren viel Kraft

Kontakt Rudolf Geigenfeind und Viola Bühler // Tel.: 0049-162 4573 824 // rg@educultura.com

FERIENHAUS IM CHIEMGAU

Unsere familiäres Ferienhaus Bergerried in der Nähe von Aschau im Chiemgau bietet Platz für bis zu 20 Personen und liegt im Naturschutzgebiet Geigelstein. Es ist ein inspirierender Ort, ein Rückzugsort, ein Ort für Workshops, Coachings und Seminare, Wanderurlaube oder Yoga-Retreats – Für Gruppen und Aktivitäten jeder Art. Bald auch auf Klink buchbar.

Kontakt <https://bergerried.de/>

YURTE IM ALGARVE HINTERLAND

„Wer Camping mag, wird die Yurte lieben.“

Neben einem Natursteinhaus, das liebevoll aus dem Dornröschenschlaf einer Ruine erweckt wurde, steht die Yurte in einem Selbstversorgergarten. Drumherum gibt es viel unberührte Natur mit Johannishrot-, Granatapfel-, Mandel- und Olivenbäumen. Die Region an der Ostalgarve ist wenig touristisch erschlossen. Radeln, Wandern und das Meer, dazu der Garten und schöne kleine Städte – das kann man dort genießen. Saison ist von Mai bis Oktober. Die Yurte und/oder ein Zelt können gemietet werden. WOGENO-Mitglieder erhalten Sonderkonditionen.

Kontakt Tel. +49 1727963571 // www.yurtengarten.com // yurtengarten@posteo.pt

Telefonzeiten im WOGENO-Büro
Montag bis Freitag 9.00 – 16.00 Uhr

Sollten alle Leitungen belegt sein, sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter. Wir rufen Sie zurück.

Vorstand

Yvonne Außmann
E-Mail: y.aussmann@wogeno.de

Thomas Kremer
E-Mail: t.kremer@wogeno.de

Volker Isbary
E-Mail: v.isbary@wogeno.de

Aufsichtsrat

Richard Matzinger
Wolfram Stadler
Thomas Prudlo
Laura Häusler
Christine Röger
Ilona Kautz-Wieczorek
Mine Akiyoshi
E-Mail: aufsichtsrat@wogeno.de

WOGENO-Geschäftsanteile

Ein Anteil kostet 500,00 €. Voraussetzung für den Erwerb der WOGENO-Mitgliedschaft ist die Zeichnung von drei Pflichtanteilen. Beim Bezug einer WOGENO-Wohnung werden wohnungsbezogene Pflichtanteile fällig.

Zusätzlich zu diesen Pflichtanteilen können weitere freiwillige WOGENO-Anteile gezeichnet werden. Interessenten wenden sich bitte per E-Mail an info@wogeno.de

Bankverbindung

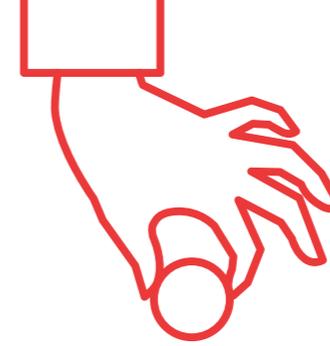
Bank für Sozialwirtschaft (BFS)
BIC: BFSWDE33 XXX
IBAN: DE27 3702 0500 0008 8055 00

Cohaus Kloster Schlehdorf GmbH
und Cohaus München GmbH
sind zu

100 %

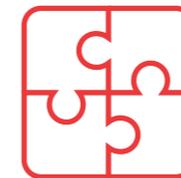
Töchter
der WOGENO München eG.

Die WOGENO-Werte
sozial
ökologisch
selbstbestimmt



60 %

aller WOGENO-Wohnungen
unterliegen der
öffentlichen Förderung



Die WOGENO München eG
ist Mitglied

- im Verband der Bayerischen Wohnungsunternehmen (VdW)
- in der Vereinigung Münchner Wohnungsunternehmen
- im wohnbund e.V.
- in der GIMA eG
- in der Isarwatt eG

6.614
Mitgliederstand
zum 19.07.2024

Häuser im Bestand

Seit 2023 **Freiham Nord**
Seit 2022 **Den-Haag-Straße**
Seit 2022 **Josephsburgstraße**
Seit 2022 **Bad Aibling**
Seit 2021 **Speyerer-Straße 21**
Seit 2020 **Willy-Brandt-Allee**
Seit 2020 **Eugen-Jochum-Straße**
Seit 2019 **Cohaus Kloster Schlehdorf –
verbundene Unternehmen**
Seit 2017 **Rüthlingstraße 2**
Seit 2016 **Speyerer Straße 19**
Seit 2015 **Gertrud-Grunow-Straße 45**
Seit 2015 **Fritz-Winter-Straße 3+7**
Seit 2014 **Limmatstraße 3+5+7**
Seit 2014 **Reinmarplatz 22-28**
Seit 2010 **Ligsalzstraße 46**
Seit 2010 **Reifenstuelstraße 11**
Seit 2009 **Westendstraße 74**
Seit 2009 **Pariser Straße 11/11a**
Seit 2007 **Isartalstraße 26**
Seit 2007 **Orleansstraße 61**
Seit 2007 **Nymphenburger Straße 106**
Seit 2005 **Kidlerstraße 41+43**
Seit 2005 **August-Kühn-Straße 12**
Seit 2004 **Häberlstraße 15**
Seit 2002 **Danklstraße 11**
Seit 2001 **Caroline-Herschel-Straße 25-27**
Seit 2001 **Johann-Fichte-Straße 12**
Seit 1996 **Metzstraße 31**
Seit 1995 **Agnesstraße 66**

Häuser in Planung

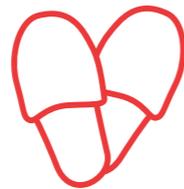
Seit 2022 **Rupprechtstraße** (10 Whg.)



29

Häuser

975
Wohnungen



72.000 qm
Wohnnutzfläche



Die kleinste Wohnung
hat 26 Quadratmeter



die größte
160 Quadratmeter

10,19 €
durchschnittliche
Miete



Aktuelles Mobilitätsangebot
in unseren Häusern

9
E-Bikes

Car-Sharing-Stellplätze in 6 Häusern

11
MVG-Tickets

Wallboxen in 6 Häusern

11
Fahrrad-Anhänger

4
Autos

11
E-Lastenräder

17 Gästeappartements in WOGENO-Häusern

Alle Informationen über
Gästeappartements und
Gemeinschaftsräume in den
WOGENO-Häusern
findet ihr in unserem
Mitgliederbereich:



Impressum

Redaktion: Yvonne Außmann,
Claus-Martin Carlsberg
V.i.S.d.P.: Yvonne Außmann
Gestaltung: Erasmi + Stein

Bildnachweis:

WOGENO (S. 2, 11, 13ff) / C. Carlsberg (S. 6, 11,
13) / Erasmi + Stein (S. 7) / LoveTheWind-iS-
tock.com (S. 10) / Kletr-AdobeStock.com (S.
12) / Yvonne Außmann (S. 20, 21) / aus den
Häusern (S.22-26, 28) / Daniel Prudek-Adobe-
Stock.com, yod67-AdobeStock.com(S. 29) /
MVProductions-AdobeStock.com (S.31)

Die Artikel geben die Meinung
der Autorinnen und Autoren wieder.



Ja, ist schon wieder Sommer?

Das erste Halbjahr 2024: Schon wieder Geschichte!
Unser Dank geht einmal mehr an all diejenigen, die sich für unsere Genossenschaft engagiert haben, auf welche Weise auch immer, im Großen wie im Kleinen. Denn Empathie gibt uns Zuversicht und macht uns stark!
In diesem Sinne wünschen wir euch einen traumhaften Sommer und Herbst!

Eure WOGENO